

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 34

**Rubrik:** Die elfte Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die ELFTE Seite



Die Braut des Herkules aus dem Zirkus kommt eine halbe Stunde zu spät zum Rendez-vous.

Professor: «Da schreibt mir meine Tochter, daß bei ihr ein freudiges Ereignis eingetreten ist. Dabei erwähnt sie aber nicht, ob es ein Knabe oder ein Mädchen ist. Jetzt weiß ich wirklich nicht, bin ich Großvater oder Großmutter.»

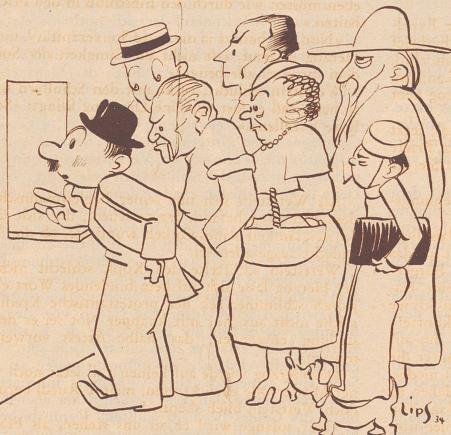
«Dein Verlobter ist kein richtiger Gentleman!»

«Möglich — aber er ist jedenfalls mit einer wirklichen Dame verlobt, was man von deinem Verlobten nicht behaupten kann!»

«Elfriede soll ja eine Ausstattung haben, die märchenhaft ist!»

«So? Das kann ich mir gar nicht denken, die ist wohl eher sogenhaft!»

## SCHALTER VI



Zeichnung von R. Lips

«An diesem Schalter gibt es nur Verkauf in kleineren Mengen.»

«Sie können mir sie ja auch einzeln geben.»

«Na, wissen Sie, Herr Brandstetter, von Ihnen kann man ja auch nicht behaupten, daß Sie Sinn für Humor besitzen! Als ich diesen Witz zum erstenmal hörte, habe ich Tränen gelacht!»

«Ich auch, mein Lieber, ich auch!»

Sie: «Wenn sich die Männer nach der Hochzeit so benehmen wollten wie während der Verlobungszeit, gäbe es nicht halb so viel Scheidungen!»

Er: «Nein, aber doppelt so viel Pleiten.»

Verliebte Leute. «Wirst du mich immer lieben, Oskar, auch wenn ich mal alt und häßlich geworden bin?»

«Süße Laura . . . natürlich wirst du mal älter . . . aber häßlicher kannst du in meinen Augen nicht werden!»



Am Bergsee

«Sagen Sie mal, warum stehen eigentlich die Kühe so lange im Wasser?»

«Blöde Frage bei dieser Hitze, doch damit die Milch nicht sauer wird!»

Arzt: «Aber, lieber Herr, treten Sie doch bitte näher! Warum wollen Sie denn schon wieder weggehen?»

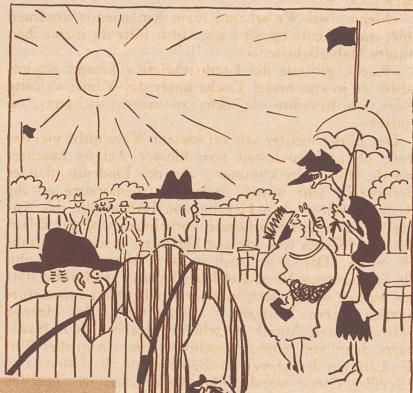
Patient: «Ach, entschuldigen Sie, Herr Doktor, ich sehe aber, daß Sie mir nicht helfen können. Sie haben ja auch eine Glatze!»

Boshafe Frage. Der Sänger: «Ich habe meine Stimme mit zehntausend Franken versichern lassen!»

«Na, und warum zahlt die Gesellschaft das Geld nicht aus?»

Die Männer sollten eigentlich immer Anzüge in der Farbe ihres Haares tragen!»

«Ganz guter Gedanke! Aber die Kahlköpfigen!»



Mißverständnis «Was sagen Sie dazu, — die große Dürre . . .»

«Die kleine Dicke gefällt mir besser . . .»



«Knüslis wohnen hier parterre.»

Komiker: «Also, ich kann dir sagen, gekach haben die Leute gestern bei meinem Auftritt, gelacht! Gar nicht beruhigen konnten sie sich . . .»

«So, was war denn los?»

Ein junger Mann prahlte mit seinen Vorfahren.

«Womöglich wollen Sie uns erzählen, daß Ihre Ahnen in der Arche Noah mitfuhren?»

«Kommt gar nicht in Frage. Meine Leute hatten ihr eigenes Boot.»